

PROTOKOLL JAHRESMITGLIEDERVERSAMMLUNG 2013

Datum: 25.09.2013

Uhrzeit: 12:00 – 16:45 Uhr

Ort: La Yumba, Kastanienallee 9, 20359 Hamburg

Versammlungsleiter: Magnus Hecht (2.Vorsitzender LiveKomm)

Schriftführer: Christian Landsmann

Anwesende Mitglieder:

Axel Ballreich (LiveKomm), Magnus Hecht (LiveKomm), Olaf Möller (LiveKomm), Karsten Schölermann (LiveKomm), Steffen Deeg (LiveKomm), Bernd Schweinar (LiveKomm), Stefan Bohne (LiveKomm), Thore Debor (LiveKomm/Clubkombinat Hamburg e.V.), Christian Landsmann (LiveKomm), Rainer Grigutsch (LiveKomm/ Clubcommission Berlin), Falk Hocquéel (LiveKomm), Michael Schluff (LiveKomm), Chris August (LOGO, Hamburg), Stefan Böff (fritz-kola), Klaus Bossert (Clubs am Main), Gunnar Geßner (Musikland Niedersachsen), Oskar Giese (Moondoo, Hamburg), Felix Grädler (Eventkultur Rhein Neckar), Eberhard Gugel (LOGO, Hamburg), Jurij Klaus (Clubplaner), Terry Krug (Clubkombinat Hamburg e.V.), Ibou Mbodji (Get a Gig), Nils Max (Popakademie Baden-Württemberg), Michael Musiol (Jazzhaus Freiburg), Moritz Mutter (Moritzbastei, Leipzig), Heimo Rademaker (Marias Ballroom, Hamburg), Joachim Schulz (Posthalle, Würzburg), Ulrike Lorenz (Fabrik, Hamburg), Bernd Strieder (VPBy), Sabine Limmer (Kulturliga, Nürnberg), Steffen Kache (Distillery, Leipzig), Julia von Wild (Clubverstärker, Bremen), Thomas Fanter (M.A.U. Club, Rostock), Julia Krämer M.A.U. Club, Rostock, Andrea Rothaug (Rockcity Hamburg e.V., Hamburg), David Brey (Colos-Saal, Aschaffenburg)

Gäste: Johannes Ulbricht (BdV), Thomas Eckart (Jazzmeile Thüringen)

38 anwesende Personen, darunter 24 stimmberechtigte Mitglieder gemäß Teilnehmerliste (siehe Anlage) Bei mehreren anwesenden Personen aus einem Club ist nur eine Person stimmberechtigt.

TAGESORDNUNG

- 1. Begrüßung & Ablauf Global Club Exchange**
- 2. Bericht des Vorstandes**
- 3. Beschlussfassung I: Wahl- und Abstimmungsordnung**
- 4. Beschlussfassung II: Änderung der Beitragsordnung**
- 5. Vorstellung der Arbeitsgruppenphase & AG-Bildung am 26.09.2013**
- 6. Sonstiges**

1. Begrüßung & Ablauf Global Club Exchange

Karsten Schölermann und Magnus Hecht begrüßten die teilnehmenden Mitglieder. Es folgt eine Vorstellungsrunde. Nach einem kurzen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte der LiveMusikKommission (LiveKomm) und dem Hinweis auf den Spielstättenprogrammpreis, stellt Magnus Hecht das Programm der Herbsttagung für den Zeitraum 26.09. bis 27.09. vor.

Der Versammlung beschließt einstimmig, dass Magnus Hecht die Versammlungsleitung und Christian Landsmann das Amt des Schriftführers übernimmt. Daraufhin wird den Teilnehmern die Tagesordnung vorgestellt. Zudem weist Magnus Hecht darauf hin, dass durch die fristgerechte Einladung der Mitgliederversammlung satzungsgemäß Beschlussfähigkeit besteht.

2. Bericht des Vorstandes

2.1. Vorläufiger Jahresabschluss 2012

Kassenwart Axel Ballreich präsentiert den vorläufigen Jahresabschluss 2012 und nennt vereinzelte Positionen:

- Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge: 4565€
- Das Vereinsergebnis fällt für das Jahr 2012 positiv mit 358,55 € aus.
- Die Höhe der Reisekosten ergab sich durch der Teilnahme der Vorstandsmitglieder an nationalen und internationalen Branchentreffs. Hier wird jedoch angemerkt, dass diese Treffen größtenteils über die Einladung der Veranstalter erfolgten. Zur Senkung der Reisekosten tagt der Vorstand in der Regel bei Google-Hangout.

Da noch eine Prüfung des Kassenprüfers notwendig ist, kann die Entlastung des Vorstandes erst auf der Frühjahrstagung erfolgen.

2.2 Entwicklungen der Mitgliederzahlen

Aktuell hat die LiveKomm 320 Mitglieder. Besonders in den bayrischen Verbänden ist im letzten Jahr ein starker Anstieg zu verzeichnen. Auch in Sachsen (Leipzig und Dresden) ist es zu einem impulshaften Anstieg der Mitglieder gekommen.

2.3 Spielstättenprogrammpreis

Magnus Hecht erläutert den Anwesenden, dass auch ein Mitglied der LiveKomm, Karsten Schölermann, in der neunköpfigen Jury des

Spielstättenprogrammpreises vertreten war. Dieser setzte sich dafür ein, dass es zu einer Öffnung für weitere Genres kam, da dieser Preis anfangs nur für Jazzclubs konzipiert war. Die Organisation dieser Preisverleihung erfolgte seitens der LiveKomm, welche sich auf die Ausschreibung der Initiative Musik bewarb. Die Veranstaltung findet ab 19:30Uhr im Übel&Gefährlich statt. Der Staatsminister für Kultur und Medien Bernd Neumann wird die Preise verleihen.

2.4. Neue Geschäftsstellenleitung

Er wird den anwesenden Mitgliedern der neue Geschäftsstellenleiter und Assistent des geschäftsführenden Vorstands Christian Landsmann vorgestellt. Dieser wechselt zum 1.Oktober 2013 vom Clubkombinat Hamburg e.V. zur LiveKomm. Thore Debor, der bisher die Geschäftsstelle der LiveKomm in Hamburg geleitet hat, widmet sich ab Oktober in Vollzeit der Geschäftsführung des Hamburger Clubkombinat. Der gesamte Vorstand bedankt sich herzlich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und wünscht ihm alles Gute.

2.5 Förderantrag Nr.2 an die Initiative Musik

Bisher belief sich die Förderung zum Aufbau der LiveKomm durch die Initiative Musik auf 40.000€ für den Zeitraum von 15.09.2012 bis 31.12.2013. Ein Folgeantrag wurde Anfang August eingereicht und erneut für positiv befunden. Die Höhe der Förderhöhe wird jedoch geringer als im Vorjahr ausfallen. Aus diesem Grund versucht der Vorstand weitere Einkünfte, z.B. Mitglieder und Förderer zu akquirieren.

2.6 Vorstandswahlen September 2014

Die satzungsgemäßen Vorstandswahlen werden auf der nächsten Herbsttagung 2014 in Hamburg erfolgen. Die Frühjahrstagungen sollten an wechselnden Orten innerhalb Deutschlands stattfinden.

2.7 Neue Kooperationen

Zu den neuen Kooperationspartnern der LiveKomm gehören:

- Software-Anbieter für Veranstaltungsorte Clubplaner
- Der GDJD – Verein für Discjockey Kultur e.V.:
- Das Online-Booking-Portal gigmit.com
- Pyjama Park Hotel Hamburg
- Das Reeperbahn Festival
- fritz-kola und Carlsberg (für die Herbsttagung 2013)

2.8 GEMA

Olaf Möller stellt die Ergebnisse aus dem AK-GEMA der LiveKomm vor.

So kam es zur Gründung einer Arbeitsgruppe zwischen GEMA und LiveKomm mit dem Ziel, eine möglichst effiziente Identifikation und Tantiemenabrechnung der wiedergegebenen Musikwerke in den Clubs zu erarbeiten. Es werden daher Ansätze zur Verbesserung des bestehenden Monitoringverfahrens geprüft.

Zudem analysiert die LiveKomm den Schiedspruch zwischen der DEHOGA und der GEMA. Formell haben beide Widerspruch eingelegt. Unabhängig davon ist die LiveKomm weiterhin im Gespräch mit der GEMA um eigene Verhandlungspunkte, wie sie in dem Leipziger Positionspapier der LiveKomm verschriftlicht wurden, beispielsweise die geforderten 40% Kulturrabatt für LiveKomm-Mitglieder, zu diskutieren.

Auch politisch werde versucht, die Parteien für das Thema zu sensibilisieren. So wurde bspw. in Berlin eine Club-Tour mit Renate Künast durchgeführt und Treffen mit weiteren Parteien vereinbart.

2.9. Sonstiges

Der geschäftsführende Vorstand informiert über weitere Arbeitsgruppen oder Themen, die bereits aktiv angegangen werden. So engagiere sich der Vorstand in der Förderung und Stärkung von regionalen Netzwerken. Die LiveKomm versucht daher über die bestehenden Landesverbände zu agieren und konnte so bsw. in Bayern einen großen Zuwachs generieren. udem ist der Verband auf Branchenevents (wie z.B. Berlin Music Week, c/o pop, Verstärkermesse Nürnberg, Popmeeting Niedersachsen), auch international, aktiv tätig. So waren Mitglieder des Vorstands bereits in Barcelona, Groningen oder auch Kanada vertreten. So waren Mitglieder des Vorstands bereits in Barcelona, Groningen oder auch Kanada vertreten. Ein weiterer Termin ist mit einem Beitrag auf der Jazzahead 2014 in Bremen geplant. Es wird der Wunsch bekundet, durch eine stetige Zunahme an Mitgliedern, möglichst bald unabhängig agieren zu können. Magnus Hecht weist auf die Arbeitskreise im Rahmen des Global Club Exchanges am 26.9. hin.

Es folgt eine Abstimmung über die vorläufige Entlastung des Vorstands durch die Mitglieder, die einstimmig beschlossen wird.

3. Beschlussfassung I: Wahl- und Abstimmungsordnung

Zur Abstimmung steht eine Regelung für eine Wahl und Abstimmungsordnung gemäß §3, Abs. 2 der Satzung vom 02.11.2012:

Das Delegiertenprinzip sieht vor, die Stimmrechtsvergabe- und ausübung der Mitglieder bei Vereinsversammlungen durch – zuvor bestimmte - Vertreter zu regeln. Eine Die Wahl von Delegierten soll pro Bundesland innerhalb von Delegiertenversammlungen erfolgen. Ein stimmberechtigter Delegierter darf nicht mehr als zwei Stimmrechte wahrnehmen.

In der Debatte werden weitere Vorschläge eingereicht:

- Erhöhung des Stimmenanzahl einzelner Delegierter
- 1 Stimme=1 Mitglied, um Funktionärstum zu unterbinden
- jedes Bundesland entwickelt ein eigenes Verfahren, lediglich der Rahmen wird von der LiveKomm vorgegeben
- die in den jeweiligen Bundesländern entwickelten Anträge sollen der LiveKomm zu Prüfung vorgelegt werden

Es folgt der Antrag, die bereits verschriftlichte Fassung der Wahl- und Abstimmungsordnung zu übernehmen. Lediglich der letzte Satz in §3 Abs. 6 wird gestrichen („Kein stimmberechtigte/r Delegierte/r des Landesverbandes / Regionalnetzwerkes darf mehr als zwei Stimmrechte wahrnehmen.“)

Somit kann zum einen jedes Bundesland die Wahl seiner Delegierten individuell vornehmen und zum anderen ein Delegierter mehr als zwei Stimmen wahrnehmen. (Namen, Stimmrechtsvergabe und Gültigkeitsdauer ist der LiveKomm vor einer Mitgliederversammlung schriftlich mitzuteilen)

Abstimmung des Antrags:

Dafür: 22

Dagegen: 1

Enthaltungen: 0

Der Antrag wurde angenommen. Eine Änderung ist auf der Frühjahrstagung 2014 möglich.

7. Beschlussfassung II: Änderung der Beitragsordnung

Änderung der Beitrags- und Stimmrechtsordnung gemäß §4, Abs. 2 der Satzung vom 02.11.2012/ Beschlussfassung über die 3. Fassung

Kernaspekte:

- Präambel: Definition einer Musikspielstätte & Erweiterung auf Festivals (inkl. Begründung)
- Abgrenzung „kulturelle Festivals“
- Begrenzung auf „kleinere und mittlere Festivals mit mindestens 500 Besuchern bis max. 20.000 Besuchern pro Tag.“
- Netzwerke, die kleiner Festivals aufnehmen wollen, werden dazu nicht angehalten
- Festivals können demnach Einzelmitglied werden

Es entstand eine Diskussion über das „Pro und Contra“ zur Aufnahme von Festivals in den Verband.

Pro:

- Politische Vertretung der Festivalveranstalter
- Verband als politischer Ansprechpartner mit größerer „Schlagkraft“
- Vergrößerung der Netzwerke
- Festivals decken auch popkulturelle Belange ab
- Kleinere Festivals sehen sich durch DEHOGA o. BDV nicht ausreichend vertreten
- Thematische Schnittmengen mit Clubs vorhanden
- Festivalgänger = Clubgänger
- Bisher positive Erfahrungen in Bayern, Berlin, Baden Württemberg sowie in Dänemark, der Schweiz, Frankreich und den Niederlanden

Contra:

- Zunehmende Konkurrenzsituationen in einigen Bundesländern
- Besucherzahlkriterium von 20.000 zu hoch
- Große „kommerzielle“ Festivals könnten aufgrund des vergleichsweise geringen Mitgliedsbeitrags zur LiveKomm wechseln – dies entspräche nicht dem Grundgedanken

Die Mitgliederversammlung erarbeitet für einen Antrag folgende Kriterien innerhalb der Beitragsordnung aufzunehmen:

- *kleine und mittlere Festivals mit einer max. Besucherkapazität von 10.000 pro Tag, können ordentliches Mitglied werden*
- *So genannte "Umsonst & Draußen Festivals" sollen ohne Besucherobergrenze aufgenommen werden*
- *Zur Abgrenzung zu Stadtfesten u.ä. sollen mindestens 51% der gebuchten Künstler mit eigenen Songs oder künstlerische DJs auftreten*
- *Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung muss eindeutig dem Charakter eines Live-Musik-Festivals mit oder ohne Eintritt entsprechen und sich so deutlich von Orts- oder Stadtteilstesten bzw. Volksfesten unterscheiden.*

(D.h. insbesondere, dass Versorgungsstände (Essen und Trinken), allgemeiner Warenhandel (über Merchandising hinaus) sowie Kinder- und Familienunterhaltungsangebote (u.a. kein Schausteller- bzw. Kirmescharakter) in einer angemessenen und typischen Relation zu einem üblichen Live-Musik-Festival stehen müssen)

- *Festivals, die in die vorherige Definition NICHT passen, können vom Vorstand auf Antrag als assoziierte Mitglieder (ohne Stimmrecht) aufgenommen werden*
- *Clubs und Festivals die den definierten Kriterien entsprechen, können mittels Beitragserklärung an den Regional- bzw. Landesverband (falls diese Festivals aufnehmen wollen) oder die Bundesgeschäftsstelle der LiveKomm beitreten*
- *Festivals, die nicht den Kriterien entsprechen können kein ordentliches, jedoch assoziiertes Mitglied werden*

Der Beschluss wird wie folgt abgestimmt:

Dafür: 22

Dagegen: 2

Enthaltungen: 0

8. Vorstellung der Arbeitsgruppenphase & AG-Bildung am 26.09.2013

Thore Debor erläutert das Konzept eines Barcamps bzw. Un-Konferenz, bei dem das Publikum die Themenliste erarbeiten und dann präsentieren. Daraus entstanden folgende Arbeitsgruppen:

1. LiveKomm meets LiveDMA
2. Festivals in der LiveKomm
3. AK Jazz-Gründung und Mitgliederakquise
4. Datenerhebung und die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Clubkultur
5. Clubs in Not
6. Spielstättenförderung im Bund

Die Arbeitsgruppen werden aufgerufen sich am Donnerstag, den 26.09. ab 10:30Uhr zu Treffen und die Themen gemeinsam zu bearbeiten und deren Ergebnisse im Plenum zu präsentieren.

Sonstiges

- Aufgrund des Brandes im Festsaal Kreuzberg, Berlin, wird eine Gedenksekunde abgehalten.

- Aufgrund der zunehmenden Anzahl an gefährdeten Clubs, wird vorgeschlagen eine „Rote Liste“ zu verfassen, welche dann u.a. auf der Homepage der LiveKomm veröffentlicht wird
- Hinweis zum Spielstättenprogrammpreis am Abend
- Hinweis auf die Veranstaltungen im Rahmen des Reeperbahn Festivals bsw. „Reality Check Popförderung“

Die Jahresmitgliederversammlung wird um 16:45Uhr von Magnus Hecht geschlossen

Anhang:

Wahl- und Abstimmungsordnung (Fassung vom 25.09.2013)

Beitrags- und Stimmrechtsordnung (Fassung vom 25.09.2013)